

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehunglisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbücher Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 81.

Donnerstag, 10. April

1913.

Bezugpreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelands) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Herzog und die Herzogin von Cumberland treffen heute zum Besuche des Kaiserpaars in Pommerburg v. d. Höhe ein.

Ein Armeebefehl des Zaren Nicolaus bestätigt das Verbot für alle Militärpersonen, sich an Kundgebungen zu beteiligen.

Der Gotthardbahnvertrag ist von der Schweiz nunmehr endgültig ratifiziert worden.

Die Großmächte bereiten ihre Antwort auf die letzte Note der Verbündeten vor. Die von Bulgarien gewünschte gerade Grenzlinie Midia—Enos wird darin angenommen.

Amthlicher Teil.

Für den Bahverband der Gemeinden Hohenstein-Ernstthal, Gersdorf, Oelsnitz i. E. und Lugau sind neue Satzungen aufgestellt und vom königlichen Ministerium des Innern genehmigt worden.

Der Verband bezweckt die Wahrnehmung und Förderung der Interessen seiner Mitglieder jeder Art gegenüber der sächsischen Oberlandbahngesellschaft, G. m. b. H., in Frankfurt a. M. als der Erbauerin und Unternehmerrin der von Hohenstein-Ernstthal über Gersdorf und Lugau nach Oelsnitz i. E. erbauten elektrischen Bahn und etwaiger späterer Anschlussbahnen.

Der Sitz des Verbandes ist Hohenstein-Ernstthal. An der Spitze des Verbandes steht der Verbandsvorstand.

Er besteht aus dem Bürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal und den Gemeindevorständen der Landgemeinden Gersdorf, Oelsnitz, Lugau bez. den verfassungsmäßigen Vertretern der vorgenannten Gemeindevorsteher.

Der Vorsitzende des Verbandes und sein Stellvertreter werden von den Mitgliedern des Verbandsvorstandes aller 2 Jahre neu gewählt.

Vorsitzender ist zur Zeit der Bürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal.

Die Aufsicht über den Verband führt die Kreisbauernschaft Chemnitz.

Chemnitz, am 5. April 1913. 2543

Die Kreishauptmannschaft.

Im Regierungsbezirk Dresden sind während des 1. Vierteljahres 1913 im Medizinalpersonal folgende Veränderungen vorgenommen:

I. Ärzte.

a) Verzogen sind:

- Dr. med. Koppel, Adolf, von Dresden unbekannt wohin,
- „ „ Weichert, Joh. Gerhard, von Dresden unbekannt wohin,
- „ „ Wolff, Hans, von Dresden unbekannt wohin,
- „ „ Strauch, Otto, von Dresden unbekannt wohin,
- „ „ Walthert, Erich Alfred, von Dresden nach Leipzig,
- „ „ Rietsche, Paul Hermann, von Dresden nach Pirna-Sonnenstein,
- „ „ Foetsch, Georg, von Dresden nach Göln,
- „ „ Fröhmer, Rich., von Niederlösnitz nach Dresden,
- Jahnsarzt Hausen, W. Emil Curt, von Pirna nach Rostock.

b) Niedergelassen haben sich:

- Dr. med. Fröhmer, Richard, Spez.-Arzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten in Dresden,
- „ „ Klepper, Georg, in Dresden,
- Jahnsarzt Struhl, Hans Wolmar, in Dresden,
- „ „ Techmer, Carl, in Weißer Hirsch,
- Dr. med. Flemm, Richard, in Loschwitz,
- „ „ Lehreke, Hans, in Seiffen,
- „ „ Buchmann, Franz, in Gröba.

c) Gestorben sind:

- San.-Rat Dr. Proelß, Edm., in Köpchenbroda.
- Dr. med. Wertschitzky, Aug. Immanuel, in Dresden,
- Jahnsarzt Wirsing, Herm., in Weißer Hirsch.

e) Angestellt wurden:

- Dr. med. Weigel, Fritz, als Hilfsarzt an der Agl. Frauenklinik in Dresden,
- „ „ Kubig, Georg Albin, als Hilfsarzt am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt,
- „ „ Franzius, Georg Albert, als Hilfsarzt am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt,
- „ „ Zechmeister, Maxio, als Hilfsarzt am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt,
- „ „ Suppes, Johanna, als Hilfsärztin an der pathologischen Abteilung,
- „ „ Schröder, Alfred, als Hilfsarzt am Stadtfrankenhaus Dresden-Johannstadt,
- „ „ Anker, Johannes, als Hilfsarzt am Stadtfrankenhaus Dresden-Johannstadt,
- „ „ Heidenhain, Charlotte, als Hilfsärztin am städt. Säuglingsheim in Dresden,
- „ „ Kahl, Ad. Gust. Friedr., als Anstaltsarzt an der städt. Heil- und Pflegeanstalt in Dresden,
- „ „ Haukohl, Friedr. Franz, als Hilfsarzt an der Diakonissenanstalt in Dresden,
- Wanskopf, Johannes, als Hilfsarzt am Carolahaus in Dresden,
- Dr. med. Orth, Ph. Heinz. Herm., als Hilfsarzt am ländlichen Krankenhaus in Weichen,
- „ „ Weisheimer, Theod. Ignaz Jerkol, als Hilfsarzt an der Heilanstalt Lindenhof in Neudöbmitz,
- „ „ Seidel in Niederau als Impfarzt,
- „ „ Rietschel in Brodowiz als Impfarzt,
- Brunst, Hans Robert, als Hausarzt im Sanatorium Königsbrunn,
- Dr. med. Hönlein, Hans, als Hilfsarzt der Lungenheilstätte Hohwald,
- Jahnsarzt Heymann, Hugo Willy, als Hilfsjahnsarzt bei Jahnsarzt Lehmann in Pirna.

II. Apotheker.

Verwaltet wird die Sternapotheke in Dresden-Lößtau von dem Apotheker Joh. Curt Alfred Müller. Verwaltet wird die Apotheke in Siebenlehn von dem Apotheker Dr. phil. Röder. Erteilt wurde die Genehmigung zum Betriebe der neu errichteten Löwen-Apotheke in Gröbzig bei Riesa dem Apotheker Joh. Georg Falter.
Dresden, am 7. April 1913. 2552

Die königliche Kreishauptmannschaft.

Veränderungen

im Medizinalpersonal des Regierungsbezirks Zwickau während des ersten Vierteljahres 1913.

I. Ärzte.

Verzogen sind:

- Prof. Dr. med. Wandel von Plauen nach Leipzig,
- Dr. med. Schwarz, Otto, von Rehschlau,
- Dr. med. Weßel, R. A. F., von Rühltrösch, die beiden letzten unbekannt, wohin.

Niedergelassen haben sich:

- Dr. med. Lippert, Walthert Theodor, in Auerbach i. B.,
- San.-Rat Dr. med. Bach, Hugo, in Bad Elster,
- Dr. med. Vertling, Otto Friedrich, in Werdau,
- Dr. med. Portig, Paul, in Rehschlau;
- Sehserth, Johann Ferdinand, in Plauen,
- Dr. med. Finkh, Emil Georg, in Plauen, beide als Assistenzärzte im Stadtfrankenhaus;
- Prof. Dr. Stadler, Eduard, in Plauen, als leitender Arzt der innern Abt. des Stadtfrankenhauses.

Gestorben ist:

- Dr. Rein in Rehschlau.

Angestellt wurde:

- Dr. med. Schultze als Polizeiarzt in Adorf.

II. Jahnsärzte.

Verzogen ist:

- Meyer, Willy, Assistent bei Jahnsarzt Kannegießer, von Aue nach Annaberg.

Niedergelassen hat sich:

- Dr. phil. Riebe, Paul Otto, in Aue als Assistent bei Jahnsarzt Kannegießer. 137 VII

Zwickau, den 7. April 1913. 2544

Die königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Hochbau-Verwaltung, Petrich, Bauamtmann beim Hochbautechn. Bureau, seither als Leiter der Beratungsstelle für Bauungspläne beim Vereine Sächsischer Heimatschutz in Dresden abgeordnet, aus der staatlichen Hochbauverwaltung ausgeschieden und in die Dienste des Ministeriums des Innern übergetreten; Wählner, Regierungsbaumeister beim Landbauamt Dresden II, in das Hochbautechnische Bureau versetzt und als Leiter der Beratungsstelle für Bauungspläne beim Vereine Sächsischer Heimatschutz in Dresden abgeordnet; Schmidt, Bauamtmann beim Landbauamt Leipzig, mit der Leitung des errichteten Neubauamts Bauverwaltungen, Lissa, Expedient beim Landbauamt Leipzig, ernannt zum Bureauassistenten bei der Bauverwaltungen Dresden II.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: die fünfte Lehrerstelle zu Obererntlich L./S. Koll.; Die oberste Schulbehörde. Mindestgehalt und Wohnung oder Wohnungsgeld. Bewerber mit guten Leistungen im Zeichnen und mit Befähigung für Erteilung von fremdsprachlichem Privatunterricht werden bei den Vorschlägen zunächst berücksichtigt. Bewerbungen sind bis 23. April bei dem Königl. Bezirksstudieninspektor zu Bautzen einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anfündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 10. April. Se. Majestät der König empfing vormittags die Hofdepartementschefs zum Vortrag und hierauf Se. Erzellenz den Generalleutnant z. D. Lothar Lehmann v. Hausen, den Oberbürgermeister von Zittau Dr. Kütz, sowie eine Abordnung der priv. Vogenschützengesellschaft, bestehend aus Generalleutnant z. D. v. Seydlitz, Erzellenz, und Hofjuwelier Gustav Jähne und ertheilte anschließend Audienz an nachfolgende Herren:

Geh. Rat Prof. Dr. Chun-Leipzig, Geh. Kirchenrat Prof. DDr. Heinrich-Leipzig, Geh. Studienrat Prof. Dr. Reuynier-Annaberg, Kirchenrat DDr. v. Erieger-Leipzig, die Oberamtsrichter Reichert-Annaberg und Bärnd-Auerbach i. B., Prof. Dr. Sponkel, Direktor des Grünen Gewölbes und des Münzabtheilts Dresden, die Studienräte Prof. Dr. Brugmann-Leipzig und Dr. Richter-Chemnitz, Medizinrat Dr. Ademann, Direktor der Königl. Landesanstalt zu Großschweidnitz, Königl. Kammervirtuos Prof. Sauer-Dresden, die Landrichter v. Liebenau-Chemnitz und Dr. Raschig-Bautzen, Staatsanwalt Dr. Schubert-Chemnitz, Finanzamtmann Dr. Wieland-Dresden, Hüttenamtmann Dr.-Ing. Schüp, Blaufarbenwerk in Oberschlema, und Oberbahnhofsvorsteher a. D. Schumann-Aitenburg.

An der königlichen Mittagstafel nahmen Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und die Damen und Herren vom Dienste teil.

Dresden, 10. April. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg wird heute abend 8 Uhr das zum Festen des Vincentius-Vereins veranstaltete Konzert im Vereinshaufe besuchen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Sicherem Vernehmen nach ist für den 1. Juli d. J. dem Geh. Schulrate Dr. Seckiger, Referenten für die Gymnasien und Realgymnasien im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, der aus Gesundheitsrücksichten erbetene Übertritt in den Ruhestand bewilligt und an seine Stelle der Rektor des König Georg-Gymnasiums in Dresden Prof. Dr. Giesing berufen worden.

Im 3. Stück seines Verordnungsblattes veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium eine Bekanntmachung, betreffend einen erstmalig in Dresden in der Pfingstwoche, am 15. und 16. Mai, stattfindenden Kursus für kirchliche Kunst- und Denkmalpflege, veranstaltet vom Landeskonsistorium mit dem Verein für kirchliche Kunst und der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler. Leiter des Kursus ist Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurkitt. Das Programm nennt an Vorträgen: „Kunst und Kirche“. Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurkitt; „Alterer Kirchenbau in Sachsen in kulturgeschichtlicher Beleuchtung“. Rektor Prof. Dr. Schmidt, Freiberg, mit Lichtbildern; „Kirchenbau in Sachsen seit George Bähr“. Baurat Gräbner, mit Lichtbildern; „Kirchliche Denkmalpflege“. Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurkitt; „Baukünstlerische Aufgaben der evangelischen Kirche in der Gegenwart“. Prof. Dr. Betschmeyer, mit Lichtbildern; „Künstlerische Ausstattung des gottesdienstlichen Raumes“. Prof. Dr. Braud, mit Lichtbildern; „Friedhofskunst“. Prof. Hörgg, mit Lichtbildern. Außerdem findet

eine Ausstellung für kirchliche Kunst im Kunstgewerbemuseum, veranstaltet durch Prof. Dr. Berling, sowie Besichtigung der Sophien-, Jions-, Frauen- und Kreuzkirche. — Es folgt die Abrechnung über den Allgemeinen Kirchenfonds auf das Jahr 1912. Danach ergibt sich, daß aus dieser, im wesentlichen auf die Ergebnisse der jährlichen Pfingstkollekte und sonstige freiwillige Beiträge angewiesenen Stiftung wiederum 14 101,55 M. für kirchliche Zwecke haben Verwendung finden können, während aus der bei diesem Fonds mitverwalteten „A. W. Jolly-Stiftung“ 2600 M. verausgabt worden sind. — Die Abrechnung über die Landesparochie auf das Jahr 1912 weist an Einnahmen 13736,69 M., an Ausgaben 13686,97 M. auf. — Weiter wird die Begründung der Parochie Jinnwald und die Vereinigung der Kirchengemeinden Sphra und Niedergrößenheim zu Schwesergemeinden bekannt gemacht. — Sodann wird mitgeteilt, daß die Pfarrstellen in Baldivia (Chile) und zu Leudorf am Neer (Teutsch-Schafra) zu besetzen und Bewerbungen an das Landeskonsistorium zu richten sind. Von der weit verbreiteten, in den Kreisen der Bibelforscher und Bibelreifer als bewährtes Hilfsmittel bestens bekannten Fischer-Orthodoxen Karte von Palästina, „Neue Wandkarte von Palästina“ (Verlag der Geographischen Anstalt von Wagner & Debes in Leipzig), ist unter Mitwirkung des derzeitigen Direktors am Deutschen evangelischen Institut für Altertumswissenschaft des heiligen Landes in Jerusalem, Prof. Dr. Dalman, eine neue Ausgabe hergestellt worden. Verkaufspreis unangezogen 1,50 M. Ferner wird auf den dritten Jahresbericht der Heil- und Anstaltsstätte für Alkoholtränke „Tannenhof“ in Beledors (Oberlausitz) auf 1912 empfohlen hingewiesen. — Der Schluß bilden Nachrichten über Beilegung Allerhöchster Auszeichnungen und von Anerkennungsurkunden, sowie über Erhebungen und Beförderungen von geistlichen Stellen und über Ordinationen.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Homburg vor der Höhe, 9. April. Se. Majestät der Kaiser arbeitete heute vormittag mit dem Vertreter des auswärtigen Amtes Grafen v. Trentler. Später machte der Kaiser einen Spaziergang und besuchte die Hofmark. Auf seinem heutigen Nachmittagsspaziergang besuchte der Kaiser die Saalburg und besichtigte dabei mit großem Interesse eine römische Getreidemühle, welche vom Bauat Jakob rekonstruiert worden ist.

Der Besuch des Herzogs und der Herzogin von Cumberland beim Kaiserpaar.

Frankfurt a. M., 9. April. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sowie Prinzessin Olga sind heute mittag 1 Uhr im Sonderzuge aus Gmunden hier eingetroffen. Zum Empfange hatten sich eingefunden: Prinz Ernst August und seine Verlobte Prinzessin Viktoria Luise und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Nach herzlichem Begrüßung begaben sich die Herrschaften, von einer großen Zuschauermenge lebhaft begrüßt, in mehreren Automobilen nach dem Frankfurter Hof, wo sie Wohnung nahmen. Die Abfahrt nach Homburg erfolgt morgen vormittag um 11 Uhr.

Preßecho zur Kanzlerrede.

St. Petersburg, 9. April. In einem Artikel unter der Überschrift „Die Weisheit des Kanzlers“ führt die fortschrittliche „Kupfaja Wolwa“ aus: Der Kanzler sprach als Staatsmann. Einige Ausdrücke erinnern an die berbe Einfachheit Bismarcks. Das übrige war in die moderne Kultur Sprache gekleidet. Die russische Regierung möge sich hinsichtlich ihrer Festigkeit durch die Kanzlerrede anregen lassen.

Aus dem reichsländischen Parlament.

Strasburg, 9. April. Die Zweite Kammer des Landtages sprach sich in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen vier Stimmen bei einer Stimmenthaltung für die Aufhebung des Jesuitengesetzes aus. Zur Frage der konfessionellen Philosophieprofessur gab der Kurator der Universität, Dr. Bad, die Erklärung ab, daß die Regierung die Verträge halten werde, so lange sie bestehen.

Am Balkan.

Die Kriegslage.

An der Tschataldschalinie.

Konstantinopel, 9. April. Amtliche Meldung. Nach dem gestrigen Kriegsbericht ist in der militärischen Lage bei Tschataldscha keine Änderung eingetreten. Infolge gegenseitiger Vereinbarung wurden auf dem linken Flügel die Toten bestattet. Auf türkischer Seite wurden allein mehr als 400 gefallene Bulgaren begraben.

Der „Hamidije“ auf der Fahrt.

Suez, 9. April. Der türkische Kreuzer „Hamidije“ ist von hier mit südlichem Kurse in See gegangen.

Friedensausichten.

Die Antwort der Mächte auf die Note der Verbündeten.

London, 9. April. (Reuter-Meldung.) Die letzte Erklärung der Großmächte hinsichtlich der türkisch-bulgarischen Grenze betraf die Annahme des bulgarischen Vorschlages, an Stelle der Grenzlinie Enos—Midia entlang der Flüsse Ergene und Mariza eine gerade Linie zwischen den beiden Endpunkten als Grenze festzusetzen. Die neue Grenze wird daher von Midia bis zur Vakufation Muradli laufen, wo sie die Eisenbahn von Konstantinopel nach Adrianopel kreuzt. Von dort macht sie einen Bogen und geht dann in gerader Linie bis zu einem Punkte, der etwas östlich von Enos gelegen ist.

Die Note, welche die Großmächte den Balkanstaaten überreichen werden, wird folgenden Inhalt haben: 1. Die Mächte sind damit einverstanden, die gerade Linie Enos—Midia als Grundlage für die Verhandlungen über die neue türkisch-bulgarische Grenze anzunehmen; 2. die Entscheidung des Schicksals der Agäischen Inseln, von denen die Mehrzahl Griechenland zufallen soll, wird den Mächten überlassen; 3. die Frage einer Kriegsschlichtung wird zusammen mit allen aus dem Kriege hervorgehenden finanziellen Fragen durch eine Finanzkommission in Paris erörtert werden; 4. die nördliche und nordöstliche Grenze Albanien ist bereits von den Mächten bestimmt, die auch über den übrigen Teil der Grenze beraten werden.

Zum Schluß werden die Mächte den Verbündeten empfehlen, die Feindseligkeiten einzustellen.

Kein Hindernis mehr für den Präliminarfrieden?

Sofia, 9. April. (Meldung des Wiener R. A. Telegr.-Korr.-Bureaus.) An hiesiger maßgebender Stelle erblickt man keinerlei Hindernis für die sofortige Unterzeichnung des Präliminarfriedens. Was Bulgarien angeht, so wäre es jedenfalls zur Unterzeichnung bereit. Die Entscheidung hinge daher einerseits von den Großmächten, andererseits von den übrigen Balkanverbündeten ab, die Bulgarien in ihrer Haltung nicht beeinflussen könne.

Der Streit mit Montenegro und Serbien.

Neue Schiffe für die Blockade.

London, 9. April. Dem Neuterischen Bureau wird aus Malta gemeldet: Der geschützte Kreuzer „Weber“ erhielt Befehl, den Panzerkreuzer „Dute of Edinburgh“ nach dem Orient zu begleiten. Beide Schiffe nehmen zurzeit Kohlen ein.

Wachsende Zuversicht in Wien.

Wien, 9. April. Die „Reichspost“ erfährt: In maßgebenden Kreisen wird die Lage seit gestern optimistischer beurteilt. Die Auslieferung der serbischen Truppen in Saloniki erfolgte auf Initiative der serbischen Regierung, die auch weitere Nachschube von Truppen und Munition nach Stutari nicht mehr machen will. In seiner Antwort auf die Vorstellungen der Großmächte ersuchte Serbien auch um genaue Bekanntgabe der festgelegten Grenze Albanien. Dieser Wunsch soll erfüllt werden. Man knüpft daran die Erwartung, daß Serbien dann auch die Folgerungen ziehen und Albanien räumen wird. Es wird bestritten, daß die montenegrinische Regierung die offene Oder der Pforte an Esad Pascha über den Abzug der Zivilbevölkerung von Stutari mit dem Hinweis auf militärische Gründe nicht durchließ.

Englische Stimmen.

London, 9. April. In den „Daily News“ wendet sich der Schriftsteller Brailsford, der durch seine frühere Agitation zugunsten der christlichen Bewohner Macedoniens bekannt ist, gegen die Auffassung derjenigen Liberalen, die mit Montenegro sympathisieren. Brailsford betont, daß Stutari und die fruchtbarere Ebene um die Berge in seiner unmittelbaren Nachbarschaft von einer homogenen Bevölkerung bewohnt werden, als man irgendwo in der europäischen Türkei antreffen könnte. Es sei ein rein albanisches Gebiet und Montenegro befinde sich dort in einem Eroberungskriege. Brailsford hebt hervor, daß Albanien alle größeren Städte im Norden und auch die reiche Ebene von Kosowo verloren habe, in der die Albaner zwei Drittel der Bevölkerung ausmachten. Albanien bleibe keine größere Stadt, keine reiche Ebene, kein Mittelpunkt von Kultur und Bildung, keine Bevölkerung, die durch Wohlstand, Unternehmungsgeist und Steuerkraft dem Staate seine Existenz möglichst sichern könnte. Wenn die Albaner keine Schulbildung besäßen und ein unruhiges Volk seien, so gelte dasselbe von Montenegro. Albanien brauche Städte wie Stutari und Koriza mit ihren Schulen und ihrem höheren Projekt, einer gebildeten Bevölkerung. Brailsford schließt mit einem Hinweis auf Lord Byron und betont, daß das Nationalitätsprinzip auch auf die Albaner Anwendung finden müsse.

Im „Daily Chronicle“ vertritt ein anderer bekannter Balkanschriftsteller Henry Revinson dieselbe Auffassung. Er hebt die natürlichen Fähigkeiten der Albaner hervor und betont, daß der neue Staat Städte und Hafenplätze besitzen müsse, um eine künftige Zivilisation zu sichern.

London, 10. April. Die „Times“ betonen die Einigkeit des Konzerts der europäischen Großmächte. Die Reden Sir Edward Grey und v. Bethmann Hollwags hätten in allen Kreisen eine ausgezeichnete Wirkung gehabt. Die Reden hätten in Verbindung mit der offenen und loyalen Haltung der russischen Regierung auch in Österreich alle plausiblen Gründe für einen Zweifel an der Haltung der Mächte beseitigt. Alle Kreise in der Doppelmonarchie dürften jetzt sicher sein, daß Europa darauf halte, daß seine Beschlüsse respektiert werden. Die „Times“ betonen, daß Europa auch in der Beilegung des Konfliktes zwischen Bulgarien und Rumänien Fußland zu Dank verpflichtet sei. Das Blatt schließt mit der Ermahnung an die Balkanstaaten, daß es die beste Politik für sie sein würde, sich den guten Willen Europas zu sichern, indem sie sich dem Frieden auf der Grundlage, die Europa ihnen empfehle, geneigt erwiesen.

Entschädigungen für Montenegro?

Wien, 10. April. Die Blätter erfahren von unterrichteter Stelle zu den verschiedensten Nachrichten, wonach König Nikolaus für seinen Verzicht auf Stutari territoriale und finanzielle Zugeständnisse entschädigt werden solle, daß das Konzert der Großmächte sich mit dieser Angelegenheit noch nicht befaßt habe. Andererseits sei es wohl möglich, daß einzelne Mächte untereinander bereits Besprechungen gepflogen hätten. Jedenfalls sei es ganz ausgeschlossen, daß Montenegro eine territoriale Entschädigung auf Kosten Albanien erhalten werde, dessen Grenzen im Norden und Nordosten bereits endgültig festgesetzt seien.

Zar Nikolaus an König Nikita.

Berlin, 10. April. Der „Tag“ erfährt aus St. Petersburg, 9. April. Der Zar sandte an den König von Montenegro ein Handschreiben, worin er ihm, wie von autoritativer Stelle versichert wird, zur Nachgiebigkeit rät.

Die Verbündeten unter sich.

Der Zwischenfall von Nigrita noch nicht erledigt. Sofia, 9. April. Entgegen der in einem Teil der ausländischen Presse verbreiteten irrigen Meldung, daß die Untersuchungskommission von Nigrita ihre Arbeiten beendet und den Griechen recht gegeben hätte, wonach die Grenze des bulgarischen Okkupationsgebietes östlich bis Serres und bis zum Golf von Orfano zurück-

gehoben worden wäre, ist die bulgarische Telegraphenagentur in der Lage zu erklären, daß sich die genannte Kommission bisher ausschließlich mit den Zwischenfällen von Subepto befaßt hat und erst in einigen Tagen an die Prüfung der Vorfälle von Nigrita gehen wird. Mit der provisorischen Abgrenzung der bulgarischen und griechischen Okkupationszone wird sich eine eigene Kommission beschäftigen, die noch nicht gebildet ist.

Kleine Nachrichten.

Athen, 9. April. Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Kammer am Montag ihre Arbeiten wieder aufnehmen soll.

Belgrad, 9. April. Der montenegrinische Finanzminister ist hier eingetroffen.

Ausland.

Der kranke Papst.

Rom, 9. April. Die Ärzte Marchiasava und Amici sind gegenwärtig besonders bemüht, die Schwäche im Allgemeinbefinden des Papstes zu beheben. Der Papst hat sich heute morgen weniger abgeneigt gezeigt, Fleischbrühe und Milch zu sich zu nehmen. Außer einer kleinen Dosis Aspirin hat der Papst keine Medizin erhalten. Da der Zustand des Herzens ziemlich gut ist, ist auch keine Einspritzung nötig gewesen. Die Temperatur betrug heute morgen 36,8 Grad. — Die Schwestern und die Richte des Papstes verweilten von 1/8 bis 1/11 Uhr bei ihm.

Der „Osservatore Romano“ meldet heute abend: Wir können versichern, daß der Gesundheitszustand des Heiligen Vaters seit dem Rückfall von vorgestern abend eine andauernde, bemerkenswerte Besserung zeigt. Die Anzeichen werden jedoch bis auf weiteres noch ausgelegt.

Die „Tribuna“ veröffentlicht ein Interview mit einer hervorragenden Persönlichkeit aus dem Vatikan, die erklärte, der Vatikan halte mit der Wahrheit nicht zurück; der Papst habe allerdings 24 Stunden hindurch in Gefahr geschwebt, doch sei dies jetzt nicht mehr der Fall. Vormittags habe der Papst eine halbe Stunde mit dem Staatssekretär Merry del Val konferiert. Er erkläre sich besser zu befinden, scheine aber durch seinen Influenzarückfall, von man seiner großen Empfindlichkeit gegen atmosphärische Einflüsse zuschreibe, etwas niedergeschlagen zu sein; er schreie nicht, wie sonst, über seine Krankheit und bedauere besonders, die Pilger aus seiner alten Diözese nicht haben empfangen zu können. — Die „Tribuna“ erfährt noch: Die Krankheit des Heiligen Vaters, die als eine Nervenaffektion, verbunden mit Influenza und Herzschwäche bestimmt werden kann, ist noch nicht auf dem Wege einer entscheidenden Wendung zum Besseren. Daher bestehen alle Gründe für die Besorgnis fort, die dieser Rückfall im Befinden des Papstes, besonders im Hinblick auf sein hohes Alter, in der ganzen katholischen Welt hervorgerufen hat. Heute zeigte sich eine Besserung gegenüber den sehr bedenklichen Anzeichen von Montag abend und der Nacht zum Dienstag.

Die Besserung im Befinden des Papstes hält seit heute morgen an. Eine Schwester und die Richte des Papstes verweilten heute nachmittag drei Stunden im Vatikan. Nach einer ärztlichen Untersuchung am Abend sei der Zustand des Papstes befriedigend. Das Fieber sei abends nicht zurückgekehrt.

Rom, 10. April. Der Papst hat die Nacht ruhig verbracht und ein wenig geruht. Die Ärzte stellen heute früh fest, daß die gestern eingetretene Besserung andauere. Der Papst ist fieberfrei; seine Körpertemperatur betrug 36,6 Gr.

Britisches Unterhaus.

Eine antiösterreichische Interpellation.

London, 9. April. Unterhaus. Der Unionist Newman fragte, ob der Staatssekretär Grey die Mitteilung erhalten habe, daß nach Cetinje bestimmte Lebensmittel von den österreichischen Behörden in Cattaro angehalten worden sind, oder angehalten werden sollen, und ferner, ob ein solches Vorgehen seitens einer Dreimächtmacht gegen einen England freundlich gesinnten Staat, die Billigung der britischen Regierung haben würde. Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte, er habe keine Mitteilung hinsichtlich der angehaltenen oder beabsichtigten Anhaltung von Lebensmitteln in Cattaro. Eine Maßnahme, die Österreich-Ungarn in seinem eigenen Gebiete treffe, sei keine Angelegenheit, die von der Billigung der britischen Regierung abhängt.

Der Gotthardbahnvertrag von der Schweiz endgültig ratifiziert.

Bern, 9. April. Der Ständerat hat den Gotthardbahnvertrag mit 33 gegen 9 Stimmen nach dreitägiger Beratung ratifiziert. Damit ist der Vertrag von Seiten der Schweiz endgültig ratifiziert.

Gegen die alslawischen Kundgebungen.

St. Petersburg, 9. April. Ein Kaiserl. Armeebefehl, der heute veröffentlicht wurde, bekräftigt für Militärpersonen aller Rangklassen das Verbot, sich an Kundgebungen aber Art einschließlich solcher, wie sie am 6. d. M. stattfanden, zu beteiligen.

Durch ein Rundschreiben des Kurators des St. Petersburger Schulbezirks an die Direktoren der Mittelschulen wird den Schülern die Teilnahme an Versammlungen und Demonstrationen auf der Strafe verboten.

Beruhigung in Tripolis.

Paris, 10. April. Nach einer Blättermeldung hat der Leiter des gegen Italien gerichteten Widerstandes in Tripolis, Sofiman de Zerubi, beschlossen, den Kampf endgültig aufzugeben. Er soll demnächst in Paris eintreffen.

Ein japanisch-amerikanischer Zwischenfall.

Tokio, 10. April. Amtlich wird mitgeteilt, daß der japanische Botschafter in Washington bei der ameri-

kanischen Regierung Vorstellungen erhoben haben... wegen des Geschenkwerkes im Staate Kalifornien...

Washington, 10. April. Präsident Wilson hat... einen Vertreter Kaliforniens im Kongresse erklärt...

Die amerikanische Tarifreform. Widerstände.

Washington, 9. April. Die Opposition gegen... gewisse Tariffträge hat feste Gestalt angenommen...

Ein Abzug der Tarifvorlage, der den Zoll auf alle... ausländischen Artikel um 5 Proz. herabsetzt...

Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.

New York, 9. April. Hinsichtlich der deutsch-... amerikanischen Handelsbeziehungen wird von sach-

Kleine politische Nachrichten.

Jardloje Eselo, 9. April. Der Kaiser hat heute im... Alexanderpalais Hambo Dschordschiew...

Von der Armee.

Jubiläum im 2. Grenadierregiment Nr. 101.

w. Dresden, 9. April. Wie schon kurz erwähnt, ver-... sammelten sich die früheren Angehörigen des 2. Grenadier-

50 Veteranen aus den Jahren 1863 bis 1871 ein-... gefunden, darunter als Senior der Feldwebel Piechmann...

Das Festessen im Offizierskasino beendete heute... die 25jährige Feier des Jubiläums des Kaisers...

Auf das Jubiläumstelegramm, das der Regiments-... kommandeur des 2. Grenadierregiments Nr. 101...

„Oberst Meißner, Regiment 101. Ihnen, dem Offizierkorps... und den alten und jungen Grenadieren...

Von Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kron-... prinzen des Deutschen Reiches und von Preußen...

„Ich gedenke mit meinen besten Wünschen für eine ruhmreiche... Zukunft am heutigen Tage des schönen Regiments.“

Freiberg, 10. April. Auf das an Se. Majestät den... Kaiser abgegebene Begrüßungstelegramm...

Sab Homburg. Herzlichen Dank für den Jubiläumsgruß... der alten Kaiserregimentäre...

Partei bewegung.

Dresden, 10. April. Der Nationalliberale Deutsche... Reichsverein hielt gestern abend im großen Saale...

sprach. Die Versammlung nahm im Anschluß an die beiden... Vorträge, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden...

Die am Mittwoch, den 9. April, vom Nationalliberalen... Deutschen Reichsverein in Dresden einberufene öffentliche...

Arbeiterbewegung.

w. Jittau, 10. April. In einer Einigung haben die hier... für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Jittau...

Paris, 10. April. Wie aus verschiedenen Orten an der... französisch-belgischen Grenze gemeldet wird...

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Für das Dresdner Armeekorps-Jagdrennen am Sonntag... den 13. April, hat Se. Majestät der König...

In den weiteren drei Wettrennen des Tages sind für die... siegenden Reiter ebenfalls wertvolle Ehrenpreise...

Luftfahrt.

Unfälle: Gelsenkirchen, 9. April. Auf dem Flugplatz... Gelsenkirchen-Essen-Nottbäumen...

In dem soeben erschienenen 14. Hefte des XXVI. Jahr-... ganges der „Wiener Mode“ hat der bekannte Schrift-

Neu! Intensiv Lichtbad Polysol, Diannbad, Bürgerwiese 22.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 13. April nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Einfahrt: ab Dresden-Hauptbhf. 1.22, 2.22, 2.42 nachm. Rückfahrt: ab Reich 5.22, 5.42, 5.52 nachm.

Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, von 10-4 Uhr, an den Renntagen von 11-1 Uhr...

Bremen-Hannoversche Lebensversicherung-Bank Aktiengesellschaft. Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahres 1912.

Table with 4 columns: Gegenstand, Betrag in Mark, Gegenstand, Betrag in Mark. Rows include A. Aktiva and B. Passiva with various financial items.

Der Vorstand.

Höcherlbräu Aktiengesellschaft in Culm.

Nom. 1 500 000.— Mark Aktien

(1500 Stück über je 1000 Mark in neuer Ausfertigung vom Jahre 1913 Nummer 1 bis 1500) der

Höcherlbräu Aktiengesellschaft in Culm

sind zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Berlin zugelassen worden. Berlin, im März 1913.

Bank für Brau-Industrie.

Advertisement for R. WOLF Patent-Helldampf-Lokomobilen. Includes image of a steam engine and text: Originalbauart, Wolf-Leistungen von 10-100 P.S. Vorzeilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

Abteilungsleiter Aktiengesellschaft, Pirna. In der heutigen zweiten ordentlichen Generalversammlung...

Deutsche Kunstleder-Aktiengesellschaft tätig bei Codwig i. S. In Ergänzung des bereits ausführlich von uns wieder...

Berliner Börsenbericht vom 10. April. (Bonds Börse.) Die Börse hielt an ihrer günstigen Beurteilung der politischen Lage fest...

Köln, 9. April. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft Neptun...

London, 9. April. Wie das „Council of Foreign Bondholders“ mitteilt...

Liverpool, 9. April. Offiziell wird bekannt gegeben, dass nachdem die „Kaiser Americana-Linie“ und die „Canadian Pacific“...

New York, 9. April. Die Ausführungsbestimmungen der Zolltarifvorlage sind zum Teil äußerst drastisch...

Trederer Kleinviehmarkt vom 10. April. Nach amtlicher Feststellung waren außer 1353 Kälbern und 1924 Schweinen...

Berlin, 10. April. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 210,50, per Juli 214,50, per September 207,75...

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York:

Table with shipping schedules for various routes including Kaiserin Auguste Victoria, Kaiserin Augusta Victoria, etc.

Tageskalender Freitag, 11. April.

Königl. Opernhaus. Große Oper in vier Akten von Antonio Ghislanzoni. Musik von Giuseppe Verdi.

Königl. Schauspielhaus. Der Haub der Sabinerinnen. Schwank in vier Akten von Franz und Paul v. Schönthan.

Residenztheater. Die Prinzenjagd. Operette. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater. Parteltisch Nr. 10. Anfang 8 Uhr.

Victoriafalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge. Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.

Letzte Nachrichten.

Der bisherige erste Korrepetitor der Königl. Hofoper und Hoforganist Königl. Musikdirektor Karl Pembaur...

Drahtnachrichten.

Homburg, 10. April. Zur Ankunft der Cumberlandischen Herrschaften hatte die Stadt reichen Fahnenputz angelegt...

Leipzig, 10. April. Das Schönergerichte verurteilte den 29 Jahre alten Postkassistenten Alfred Wenz aus Dresden...

Stuttgart, 10. April. Der „Schwäbische Merkur“ meldet: Die Regierung hat heute vormittag im Landtag einen Entwurf auf Erhöhung der Zivilliste des Königs...

Prag, 10. April. Die Regierung hat dem böhmischen Landesausschuss mitgeteilt, dass für 1913 keine Zahlungen aus staatlichen Überweisungen erfolgen könnten...

Rom, 10. April. „Giornale d'Italia“ schreibt: Wir können auf das bestimmte erklären, dass der Zustand des Papstes nicht befriedigend ist...

London, 10. April. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern hier eingetroffen. Sein Besuch ist rein privater Natur.

London, 10. April. Der „Daily Mail“ zufolge ist gestern zum erstenmal eine telephonische Verbindung zwischen Genua und London gelungen.

St. Petersburg, 10. April. In der deutschen Botschaft fand gestern zu Ehren des Ministers Sazonow ein Diner statt.

Sacramento (Kalifornien), 10. April. Den Vertreter des englisch-französischen Syndikats der Steinkohlengrubenbesitzer in Kalifornien ist vom Präsidenten der Kommission...

(Weitere Gewinne siehe nächste Nummer.)

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptplatz 33. Chemnitz Str. 96.

Table with financial data, exchange rates, and market information for various locations like Dresden, Leipzig, and Berlin.

Dresdner Börse, 10. April.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and various bonds.

Äußerliche Anleihen.

Table of foreign bonds and securities from various countries.

Stadt-Anleihen.

Table of municipal bonds from various cities.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and securities.

Hand- u. Hypothekbriefe.

Table of promissory notes and mortgages.

Actienpapieren.

Table of stocks and shares from various companies.

Main table of stock prices for various companies and sectors.

Table of stock prices for various companies and sectors.

Table of stock prices for various companies and sectors.

Vertical text on the right side of the page, possibly a notice or advertisement.

Advertisement for 'Mitteldeutsche Privat-Bank' with details about capital, branches, and services.

Reichstag.

Sitzung vom 9. April 1913.

Am Tische des Bundesrats: v. Heeringen, Kühn, v. Jagow.
Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung kurz nach 1 Uhr.
Die erste Beratung der Novelle zum Gesetz über die Friedens-

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung kurz nach 1 Uhr.
Die erste Beratung der Novelle zum Gesetz über die Friedens-
präfektur des deutschen Heeres von 1911/12, des Befoldungs-
gesetzes und des Mannschafverföngungsgesetzes in Verbindung mit
dem Nachtragsetat für 1912 wurde fortgesetzt.

Abg. Zochmann (fortsch. Bp.): Die Überzeugung, daß ein
starkes Kriegsheer und auch ein starkes Friedensheer notwendig ist,
besteht in allen Kreisen. Der Minister hat zugegeben, daß die
Möglichkeit der Vorlage dadurch bedingt ist, daß sich die Heeres-

Abg. Zochmann (fortsch. Bp.): Die Überzeugung, daß ein
starkes Kriegsheer und auch ein starkes Friedensheer notwendig ist,
besteht in allen Kreisen. Der Minister hat zugegeben, daß die
Möglichkeit der Vorlage dadurch bedingt ist, daß sich die Heeres-

Abg. Zochmann (fortsch. Bp.): Die Überzeugung, daß ein
starkes Kriegsheer und auch ein starkes Friedensheer notwendig ist,
besteht in allen Kreisen. Der Minister hat zugegeben, daß die
Möglichkeit der Vorlage dadurch bedingt ist, daß sich die Heeres-

Abg. Zochmann (fortsch. Bp.): Die Überzeugung, daß ein
starkes Kriegsheer und auch ein starkes Friedensheer notwendig ist,
besteht in allen Kreisen. Der Minister hat zugegeben, daß die
Möglichkeit der Vorlage dadurch bedingt ist, daß sich die Heeres-

Wille zweier arbeitender Nationen steht. (Beifall bei den Sozial-

Abg. Haendler (B.): Ob die Vorlage das Richtige trifft,
darüber herrschen in militärischen Kreisen die größten Widersprüche.
In der Begründung liegt eine Banalitätsklärung unserer
Septennar- und Quinquennatswirtschaft. Was haben

Abg. Haendler (B.): Ob die Vorlage das Richtige trifft,
darüber herrschen in militärischen Kreisen die größten Widersprüche.
In der Begründung liegt eine Banalitätsklärung unserer
Septennar- und Quinquennatswirtschaft. Was haben

Abg. Haendler (B.): Ob die Vorlage das Richtige trifft,
darüber herrschen in militärischen Kreisen die größten Widersprüche.
In der Begründung liegt eine Banalitätsklärung unserer
Septennar- und Quinquennatswirtschaft. Was haben

Abg. Haendler (B.): Ob die Vorlage das Richtige trifft,
darüber herrschen in militärischen Kreisen die größten Widersprüche.
In der Begründung liegt eine Banalitätsklärung unserer
Septennar- und Quinquennatswirtschaft. Was haben

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

politischen Gründen habe ich mich im November vorigen Jahres
von der Notwendigkeit überzeugt, neue Rüstungen für unsere
Armee vorzunehmen. (Hört, hört!) Daß wir dabei nicht sofort

zuwachssteuer ist alle diese Fragen in denkbar einfachster und glücklicher Weise. Die neue Steuer vorlage will folgenden Rechtszustand schaffen: Die Besitzsteuer wird reichlich 80 Mill. M. bringen; sie tritt am 1. April 1916 allerdings nur in denjenigen Bundesstaaten in Wirksamkeit, die nicht bis zu diesem Tage ein besonderes Gesetz in Kraft setzen, das allen Anforderungen entspricht. Von diesen Staaten ist ein fester Jahresbeitrag zu leisten. Damit wird der Leg. Wasserbauer-Graberger entprochen und die vermögenden Kreise werden getroffen. Neben der Besitzsteuer sind noch weitere Einnahmen erforderlich, dazu dienen die Stempelabgaben für Aktiengesellschaften und Versicherungsvträge. Als letzter Deckungsbedarf schließt sich das Gesetz über das Erbrecht des Staates an. Der Entwurf will die mittlere Linie einhalten. Die Grundsteuer und Zuckersteuer muß in bisheriger Höhe noch einige Jahre aufrechterhalten werden. Dies ist wichtiger, als die Einführung neuer Steuern. Ein Krieg erfordert größere geldliche Anstrengungen als früher. Die ersten Wochen haben ihre besonderen Schwierigkeiten: die gewöhnlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse reichen nicht aus, die Ausprägung von Silbermünzen für die ausbleibenden Münzstätten vorzubeugen werden durch Schaffung möglichst ausgiebiger Zahlungsmittel. Die Schaffung von Metallreserven — Gold wie Silber — dürfte wohl allgemeine Zustimmung finden. Zugesehen wird sein, bei aller Kritik meiner Vorschläge, daß hier versucht werden ist, für eine der größten Ausgaben aller Zeiten Deckung zu schaffen, ohne das Fundament unseres Finanzwesens zu untergraben, indem Handel und Verkehr und die breiten Massen der Konsumenten vor Neubelastungen bewahrt bleiben. Ich glaube, daß die Schwächen der Vorlage nicht überwiegen; die Grundlage für etwas Brauchbares dürfte gegeben sein, das geschaffen werden muß und wird. Der Ausbau unseres Heerwesens ist notwendig. Arbeiten wir, indem wir zu seiner finanziellen Untermauerung die Steine legen, letzten Endes doch nur an dem Ziel, das unser aller Herzen am höchsten steht: an der Sicherheit, an der Wohlfahrt, an der Größe unseres gemeinsamen Vaterlandes. (Lebhafte Beifall.)

Mannigfaltiges.

Dresden, 10. April.

* Auf der Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetenversammlung steht u. a. folgender Antrag der Herren Stadtv. Kaufmann Gräpner und Wen., betreffend die Angelegenheit der Herstellung eines Laubenganges an der Wildstruffer Straße:

Kollegium wolle beschließen, 1. den Rat um Auskunft zu ersuchen, wie weit die Angelegenheit der Herstellung eines Laubenganges an der Wildstruffer Straße gediehen ist; 2. für den Fall, daß der Beginn des Baues infolge der erhobenen Widersprüche noch lange Zeit verzögert werden sollte, den Rat ersuchen, die Häuser Wildstruffer Straße 1, 3 und 5 interimistisch bis zum endgültigen Abbruch wieder zu vermieten; 3. für den Fall aber, daß die Inangriffnahme des Baues in Kürze zu erwarten ist, den Rat zu ersuchen, mit dem Abbruch der Häuser sofort zu beginnen und hierauf den Stadtverordneten den Laubengang zunächst durch Errichtung eines Holzmodells vorzuführen.

Die Mitglieder des Gräfflich v. Reichden und v. Reichden Familienverbandes halten ihren 5. ordentlichen Familientag Mittwoch, den 14. Mai, im Hotel Kronprinz zu Dresden-N. ab.

Der Verein Kinderpoliklinik in der Johannstadt hielt kürzlich unter dem Vorsitz Sr. Exzellenz des Frn. Wirkl. Geh. Rates Dr. Lingner in den Räumen der Deutschen Bank seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst des verstorbenen Vorstandsgliedes, des bisherigen Schriftführers Justizrat Georg Schubart mit ehrenden Worten. Hr. Konjul Ohwald trug hierauf die Jahresrechnung für 1912 vor; sie wurde richtig gesprochen und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Als neuer Schriftführer wurde Hr. Rechtsanwalt Walter Schubart gewählt. Sodann berichtete Hr. Dr. Flachs über die ärztliche Tätigkeit in der Poliklinik. Die Zahl der in der Poliklinik unentgeltlich behandelten Kinder ist auch im vorliegenden Jahre in allen Abteilungen erheblich gestiegen; im ganzen wurde nahezu 4000 Kindern ärztliche Rat und Hilfe zuteil. Außerdem wurden noch in zahlreichen Fällen Anweisungen über Säuglingspflege erteilt. Neuerdings hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, arme und hilfsbedürftige Mütter durch Gewährung von Arznei und in besonderen Notfällen auch durch Unterstützung mit den nötigen Geldmitteln in den Stand zu setzen, ihren Kindern die erforderliche Pflege zuteil werden zu lassen. Vielen Müttern wurde während der Stillzeit täglich je 1 l Milch unentgeltlich verabreicht. So suchte der Verein in mannigfacher Weise den unbemittelten Eltern die Gesunderhaltung ihrer Kinder zu ermöglichen und zur Linderung der sozialen Not auf dem Gebiete der Säuglingspflege nach besten Kräften beizutragen. Der Vorsitzende dankte am Schlusse der Versammlung den Ärzten der Anstalt für ihre aufopfernde Tätigkeit, worauf der leitende Arzt Dr. Flachs den Dank des Vorstandes an Exzellenz Dr. Lingner für seine umsichtige und verständnisvolle Leitung zum Ausdruck brachte. Der Vorstand des Vereins setzt sich nun zusammen aus den Herren Wirkl. Geh. Rat Dr. K. A. Lingner, Exzellenz, erster Vorsitzender; Geh. Rat Prof. Dr. W. Hempel, stellvertretender Vorsitzender; Konjul Ohwald, Direktor der Deutschen Bank, Schatzmeister; Geh. Hofrat Dr. Reichardt, stellvertretender Schatzmeister; Rechtsanwalt Walter Schubart, Schriftführer; Dr. Ehrenfreund, Dr. Flachs, Prof. Dr. Galewsky, Dr. Walter Gaenel, Geh. Hofrat Prof. Dr. Röhlau, Geh. Sanitätsrat Dr. Dehme, Geh. Rat Prof. Dr. Renk, Präsident des Landesgesundheitsamts, Dr. Teuffel, Dr. Weber.

Der Deutsch-evangelische Frauenbund, Ortsgruppe Dresden, hielt gestern nachmittags im kleinen Saale des Künstlerhauses seine diesjährige Hauptversammlung unter dem Vorsitz der Frau v. Kiel ab. Die Versammlung wurde mit einer Ansprache des Frn. Pastor Dr. Heber eingeleitet, der einen kurzen Rückblick auf die große patriotische und religiöse Zeit vor 100 Jahren gab und auf die Ziele des Vereins hinwies. Hierauf begrüßte Frau v. Kiel die Erschienenen und erstattete dann den Jahresbericht. Aus ihm geht hervor, daß die Ortsgruppe sich regen an der Lösung sozialer und gemeinnütziger Aufgaben beteiligt hat. Die Mitgliederzahl belief sich am Ende des Vereinsjahres auf 257. Eine Anzahl Neuaufnahmen sind bereits wieder erfolgt. Zum Schlusse dankte die Vorsitzende den Behörden für die Unterstützung der Bestrebungen des

Vereins. Der Rat zu Dresden bewilligte eine Beihilfe von 600 M. für die Beschäftigungshilfe, das städtische Schulamt stellte für die Nähhabende die Unterrichtsräume zur Verfügung etc. Auch den Helferinnen, die in den Kommissionen und in der Jugendgruppe gearbeitet haben, wurde der Dank des Vereins ausgesprochen. Nach der Entgegennahme von verschiedenen Kommissionsberichten, welche die Damen Fr. Raabe, Frau Burmann, Frau Klähre und Fr. v. Sächsmilch erstatteten, gab Frau Sühdorf den Kassenericht bekannt. Die Jahresrechnung wurde richtig gesprochen und dem Gesamtvorstande Entlastung erteilt. Auf Vorschlag von Frau Oberstleutnant Lippe wurden die auscheidenden Vorstandsmitglieder Frau v. Kiel, Frau Klähre, Fr. v. Pfael, Frau Dorn und Fr. v. Sächsmilch wieder in den Vorstand gewählt. Neu traten Frau Michaelien und Frau Major Brückner in den Gesamtvorstand ein. Einige Satzungsänderungen wurden am Schlusse der Versammlung glatt erledigt. Nach Schluß der geschäftlichen Beratungen hielt Fr. Anna Thieme-Grohgraupa einen Vortrag über Frauendienstpfläge. Sie wies zunächst darauf hin, daß es nur eine Zeit- und Geldfrage sei, allen Mädchen einen Haushaltungsunterricht zuteil werden zu lassen. Im engsten Zusammenhange mit der Bewegung der hauswirtschaftlichen Frauenbildung siehe der Gedanke der Frauendienstpfläge, die erwachsenen Mädchen Gelegenheiten geben sollen, ihre Kraft zeitweilig in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Es solle der Versuch gemacht werden, die Tätigkeit der Frauen so zu konzentrieren, daß sie der Gesamtheit zugute kommt und daß sich gleichzeitig die Erhaltungskosten der einzurichtenden Betriebe zum wesentlichen Teile selbst decken. In den Frauendienstpflägen sollen sich also schulfähig gebildete weibliche Kräfte sammeln, damit sie sich sozial und wirtschaftlich betätigen können. Diese Frauendienstpfläge müßten auf das Land verlegt werden, weil dadurch auch der Landvolk gefördert werden könne. Auf den Frauendienstpflägen ist die Betätigung je einer hauswirtschaftlichen Lehrerin, einer Gärtnerin oder landwirtschaftlichen Lehrerin und einer Krankenpflegerin als Gemeindegewinn geplant. Die Leitung hätte die hauswirtschaftliche Lehrerin zu übernehmen. Zunächst sei die Einrichtung eines Frauendienstpfläges in Großgraupa ins Auge gefaßt. An den Vortrag schloß sich eine längere anregende Aussprache.

Der morgige Freitag bringt im Zirkus Sarraiani einen Galaabend, dessen Reiz selbstverständlich durch das exotische Schaustück „Wild-West“ gebildet wird. Den großartigen Wasserreflekt dieses rechten Zirkuslaufkundes ist ein neuer hinzugefügt worden, eine Riesenfontäne, die bis zu einer Höhe von 24 m ansteigt. So bringt denn der Zirkus Sarraiani eine Anseinerandierung der bedeutendsten szenischen Möglichkeiten: ein Wasserfall braust schäumend herab, die Manege versenkt sich in einen See von 4 m Tiefe, durch den Hof und Reiter tanzen und schwimmen, aus der Höhe eines vierstöckigen Hauses macht der Indianerhäuptling einen verwegenen Sprung in den jähen Abgrund, und schließlich schießt ein Riesenwasserstrahl zur Höhe der Zirkusstupel empor. Aber dieses Schaustück, dessen ganze Art für Dresden vollkommen neu und unbekannt ist, hat noch andere Reize. Eine ganze Schar echter Sioux-Indianer wirkt mit, und der Anblick dieser seltenen Angehörigen einer aussterbenden Rasse ist allein eine Sehenswürdigkeit. Tann aber bietet „Wild-West“ auch außerordentliche artistische Darbietungen, die Freiheitsdresler von Mexikaner Wildschimmeln, die Direktor Stoß-Sarraiani selbst präsentiert, ist einzigartig in der ganzen Zirkuswelt, und das Potpourri der Laifwerker, der Fadel- und Weilschleuderer, der Wandler des wilden Kopfwebers, der verwegenen Reiter und Voltigeure gibt einen ebenso bunten Farben wie lebendigen Eindruck. „Wild-West“ wird am Sonnabend und Sonntag auch in den Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr aufgeführt, und zwar am Sonnabend zu durchweg halben Preisen für Groß und Klein, am Sonntag zu halben Preisen für Kinder unter 14 Jahren.

Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen.

Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

Table with columns for months (April, May, June, July, August, September, October, November, December) and rows for different coal types (Steinkohlen, Braunkohlen, etc.) and regions (Sachsen, Preußen, etc.).

5. Klasse 163. Königl. Sächs. Landeslotterie.

7. Ziehungstag am 9. April 1913. (Zornfestigung.)

(Nach vorläufiger Zusammenstellung. Ohne Gewähr.)

Gewinne zu 500 Mark.

Table listing lottery numbers and corresponding prizes for the 500 Mark category.

Gewinne zu 300 Mark.

Large table listing lottery numbers and corresponding prizes for the 300 Mark category, including various prize amounts and winning numbers.

Nach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glücksrade die Prämie von 300 000 M. und folgende größere Gewinne: 1 zu 500 000 M., 1 zu 200 000 M., 1 zu 150 000 M., 1 zu 100 000 M., 1 zu 50 000 M., 1 zu 40 000 M., 1 zu 30 000 M., 2 zu je 20 000 M., 2 zu je 15 000 M., 7 zu je 10 000 M., 26 zu je 5 000 M., 292 zu je 3 000 M., 311 zu je 2 000 M., 640 zu je 1 000 M.,